

Bewerbung als Landesschatzmeister

Liebe Freundinnen und Freunde,

Seit über 6 Jahren bin ich nun schon Landesschatzmeister und Teil des Landesvorstands. Und ich möchte es bleiben.

Rotationsprinzip, grüner Generationenwechsel, Zeit, sich zurückzulehnen?

Nein. Nicht alles, was ich in den letzten Jahren erreichen wollte, ist umgesetzt worden. Zwar sind die Finanzen des Landesverbandes solide und wir haben zum dritten Mal hintereinander die Regierungsverantwortung übernommen. Aber neue Herausforderungen warten auf euch und auch auf mich.



Wir beschäftigen uns seit einiger Zeit mit unseren Strukturen und der politischen Ausrichtung unseres Landesverbandes als Teil der Regierung. Das Wahlergebnis im letzten Mai in Bremen und Bremerhaven und in den Stadtteilen hat uns zu vor neue Herausforderungen gestellt. Seit Mai verlieren wir immer mehr grüne Mitglieder und gewinnen kaum Neue hinzu. Wir wollen schlagfertiger, effektiver und verlässlicher werden. Wir wollen Kritik und Selbstkritik in den eigenen Reihen. Der Landesvorstand muss diese Prozesse nicht nur organisieren, sondern leiten.

Seit Jahren kämpfe ich innerparteilich dafür, sich kritisch mit unseren Strukturen auseinanderzusetzen. Wie können unsere Landesarbeitsgemeinschaften die politische Aktionen und parlamentarische Impulse ins Leben rufen? Wie muss unsere Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aussehen? Wie gewinnen wir neue Mitglieder, was erwarten diese und was bieten wir an? Wie motivieren und binden wir die vorhandenen Mitglieder? Welche zeitgerechten Formate müssen wir als politische Partei bedienen? Muss sich eine Partei in diesen Zeiten neu erfinden und anders agieren als bisher?

Diese Fragen beschäftigen mich und ich möchte gemeinsam Antworten und Wege entwickeln. Und streiten.

Ihr wisst, dass ich auch mittels der grünen Finanzpolitik die Landesgeschäftsstelle reorganisiert und belebt habe. Sozialverträgliche Tarifverträge sind vorhanden. Die Vergütung des Landesvorstands ist aus der rechtlichen Grauzone herausgeführt worden.

Nun folgen die nächsten Aufgaben: die Debatte um die Teilprofessionalisierung des Landesvorstands auf Zeit, die Evaluation der Arbeit unserer Landesarbeitsgemeinschaften, die Klärung um die Anzahl und Größe der Kreisverbände und die Transparenz und Kommunikation der innerparteilichen Ebenen untereinander. Und vor allem endlich eine Kultur der Anerkennung der ehrenamtlichen Parteiarbeit zu installieren.

Ich habe in den letzten Jahren viele neue Weichen zusammen mit den jeweiligen Landesvorständen gestellt und dieses möchte ich weiterhin leisten. Ich möchte, dass wir mehr und öffentlich miteinander streiten. Nicht nur über Meinungen am Freitag oder Facebook. Sondern über Kongresse und spannende Veranstaltungen, die auch besucht werden. Ich möchte, dass wir Grüne wieder mehr sichtbar werden in der politischen Kultur Bremens. Nicht ausschließlich durch Regierungsarbeit, sondern durch praktische

Aktionen und Unterstützung vieler kleinerer Initiativen, die uns nahe stehen oder gestanden haben. Landesschatzmeister zu sein bedeutet nicht nur, Geld einzusammeln, gut anzulegen und Haushaltspläne aufzustellen. Landesschatzmeister zu sein bedeutet auch, Teil der politischen Führung des Bremer Landesverbandes zu sein und Verantwortung zu übernehmen und in eine neue und andere Zeit zu führen. Daran will ich mich messen lassen, und wenn die Finanzen des Landesverbandes helfen können, finden wir einen Weg.

Euer Pelle

*Gebürtiger Bremer, nie woanders gelebt und geliebt, über 50 Jahre Bremer Westen von Gröpelingen über Walle nach Findorff,
Bauingenieur seit über 35 Jahren im Ingenieurbüro und dann im öffentlichen Dienst
Schulsprecher, unterwandernder Bundeswehresoldat, danach anerkannter Kriegsdienstverweigerer,
Bürgerinitiativler von Brokdorf über Esenshamm bis Wackersdorf bis Gorleben (bis heute), friedensbewegter Antikriegsler (bis heute),
irgendwann mal Grüner, dann freischwebend, seit 2002 aktiver Grüner,
fast vier Legislaturperioden Stadtteilbeiratsmitglied in Findorff,
seit 2009 im Landesvorstand der Bremer Grünen als Landesschatzmeister,
verheiratet, Apfelbaum im Garten, 2 Bäume im Bürgerpark gepflanzt,
60 geworden am Tag der Gründung der Bremer Grünen,
immer noch Alternativfußballer, zu alt für die mitgegründete Wilden Liga Bremen, Jogger (zu alt),
Esse gut und gerne, eigentlich Nichtraucher, ohne Wein wertloser Geselle
linker Ökologe mit zu hohem CO₂-Fußabdruck, Zahlen – und Statistikfreak*